



Herzlich Willkommen

Herzlich Willkommen



Diese Ausgabe von „WirtschaftsForum Oberland Aktuell“ widmet sich im weitesten

Sinne dem Thema „Produkte aus der Region“. Im Zuge mehrerer Lebensmittelskandale gab es bereits in den Neunziger Jahren vermehrt Initiativen, die eine regionale Vermarktung von Lebensmitteln zum Ziel hatten. Die Grundüberlegungen dieser Initiativen waren und sind, dass bei regional erzeugten Lebensmitteln, „bei denen man weiß, woher sie kommen“, die Einhaltung von qualitativ hochwertigen Erzeugerstandards besser kontrolliert werden kann. Ein weiterer Aspekt ist natürlich auch, die Einkommensgrundlagen der heimischen Landwirtschaft zu verbessern. Dabei gibt es eine große Bandbreite an Organisationsformen, von der Selbstvermarktung bis hin zu lokalen und regionalen Partnerschaften zwischen Erzeugern, Handwerk, Gastronomie und Handel. Aus meiner eigenen, langjährigen Erfahrung im Lebensmittelhandwerk, die ich als selbstständiger Bäckermeister sammeln durfte, kann ich sagen, dass das Vertrauen der Konsumenten ganz wesentlich von der Glaubwürdigkeit der jeweiligen Initiativen bzw. der handelnden Personen abhängig ist.

Ich wünsche allen regionalen Initiativen weiterhin viel Erfolg und Ihnen, den Lesern, viele neue interessante Hinweise zu Produkten der Region.

Josef Niedermaier
Landrat Bad Tölz-Wolfratshausen

Das Gute liegt so nah!

Wirtschaftsförderung, die auch durch den Magen geht

Was macht eigentlich ein Wirtschaftsförderer? Wenn meinen Kollegen und mir diese Frage gestellt wird, holen wir meist mehr oder weniger weit aus, um zu erklären, dass wir versuchen, die regionalen Wirtschaftskreisläufe und den Wirtschaftsraum Oberland zu stärken.

Mit dieser Ausgabe unseres Newsletters wollen wir jedoch deutlich machen, dass letztlich jeder Einwohner ein Wirtschaftsförderer ist. Denn er beeinflusst durch sein Konsumverhalten entscheidend, was produziert wird und welche Teile der Wertschöpfung davon in der Region bleiben. Nicht zu vergessen, welche Folgen das für die Umwelt hat. Bulgarische Eier oder Mineralwasser, welches über den Brenner transportiert wurde zu kaufen und sich ein argentinisches Rindersteak zu braten, ist sicher kein ökonomischer Gewinn für die Region und auch ökologisch unsinnig. Welche Vielfalt an Produkten unsere Region hervorbringt, zeigen der Beitrag über die Solidargemeinschaft Oberland auf Seite 3 und die folgenden Beispiele (natürlich ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

► Der „Hirschkuss“ der Familie Waldherr Merk ist mittlerweile kein Geheimtipp mehr – neue Produktions- und Verkaufsräume gibt es ab Mai in Gaißach;

► die Biere aus der Genossenschaftsbrauerei des Klosters Reutberg genießen ebenso „Kult-Status“ wie Anteile an der Brauerei zu besitzen.



Produkte wie Brot und Obst, Gemüse, Milch, Joghurt und Bier schmecken nochmal so gut, wenn man weiß, woher sie kommen.

- Käse aus der Region gibt es vom **Beindlhof**, von der **Stiealm** und der **Käserei Filgertshofer** sowie im **Tölzer Kasladen** und auf dem **Tölzer Käsefestival**;
- das **Hofgut Letten**, der **Packhof** und der **Seppen Bauernhof** stehen stellvertretend für die Direktvermarkter der Region (mehr im Internet unter www.aelf-mb.bayern.de/erwerbskombination);
- der **Dorfladen Gelting** sichert seinen Genossen nicht nur die Nahversorgung und bietet Brot, Honig, Eier, Fisch, Fleisch u. v. m. aus der Region; das gilt auch für den **Dorfladen Hofherr** in Königs-

dorf. Neuestes Highlight im Geltinger Sortiment ist Milch, Joghurt, Butter und Quark von der Hofmolkerei Bay aus Gelting. Aber auch im Supermarkt kann man Lebensmittel bewusst einkaufen. Und bei anderen Produkten kann man sein Konsumverhalten ebenfalls auf die Region ausrichten: So liefern die **Tölzer Stadtwerke** Strom aus regenerativer Energie, Holz gibt es auch aus heimischen Wäldern, Berater-, Handwerker- und viele andere Dienstleistungen bieten kompetente Unternehmer vor Ort an.

In Zeiten globaler Märkte und der Klimaveränderung ist dies kein Aufruf zum Protektionismus, sondern zum bewussten Konsum, um Finanzkraft sowie Arbeits- und Ausbildungsplätze zu sichern und nicht zuletzt durch landwirtschaftliche Pflege der Kulturlandschaften die Lebensqualität im Oberland zu steigern. Denken Sie mal darüber nach und machen Sie mit.



Voller Erfolg: der Dorfladen Gelting

Wolfgang Wittmann

LEADER-Projektvorhaben

Kräuter-Erlebnis-Region Tölzer Land

Die „Kräuter-Erlebnis-Region Tölzer Land“ ist ein gemeinsames Projektvorhaben der Landkreis-Tourismusorganisation „Tölzer Land Tourismus“ am Landratsamt und ihrer Partner aus Touristik und Landwirtschaft. Sie soll künftig ein starkes Dach bilden, um den vielfältigen Angebotsbereich „Kräuter“ unserer Region zu bündeln und ein touristisches Alleinstellungsmerkmal aufzubauen.



Den Startschuss für das Projekt gab eine Veranstaltung am 5. Oktober 2009, bei der Partner und Interessierte über das neue LEADER-Projekt des Landkreises informiert wurden. Rund 60 Teilnehmer aus Politik, Tourismus, Wirtschaft, Landwirtschaft sowie aus dem Gesundheits- und Kräuterbereich folgten der Einladung ins Landratsamt in Bad Tölz. Neben Informationen zum Projekt gab es auch Möglichkeiten, sich mit Gesprächspartnern aus dem Tölzer Land und Referenten aus anderen Kräuterregionen auszutauschen. Mit von der Partie waren neben Ulrich Glodowski, dem Leiter der Gäste-Information Bad Heilbrunn, auch Sebastian Seidl, Sprecher der bäuerlichen Direktvermarkter im Tölzer Land, und



LAG-Manager Andreas Wüstefeld, die Vorstände Michael Bromberger und Martin Bachhuber, Christina Achilles von Tölzer Land Tourismus, Landrat Josef Niedermaier und LEADER-Manager Sebastian Wittmoser bei der Auftaktveranstaltung.



Kräuter lassen sich auch kulinarisch wunderbar vermarkten.

Andrea Winkler, Kräuterpädagogin und Inhaberin der Naturwerkstatt in Lenggries, die von ihren eigenen Erfahrungen berichteten. Motivierende Impulse kamen außerdem von den Referenten Eckart Mandler aus dem Kräuterdorf Irschen in Kärnten und Andrea Willner aus der fränkischen LAG Aischgrund, die beide bereits Kräuterprojekte in ihrer Heimat aufgebaut haben.

Anschließend stand eine Führung durch den neuen Kräuter-Erlebnis-Park Bad Heilbrunn – unter Leitung von Herrn Bürgermeister Thomas Gründl und dem zuständigen Landschaftsarchitekten Stefan Goller – auf dem Programm. Die Dokumentation zur Veranstaltung ist gratis bei Tölzer Land Tourismus erhältlich.

Netzwerk für regionale Leistungsträger

Um die Dachmarke „erlebbare“ zu machen, sollen die Orte, Gastgeber und andere Leistungsträger eng in die Produktentwicklung einbezogen werden. So soll dem Gast, aber auch dem einheimischen Besucher eine Produktpalette angeboten werden, die von Einzelbausteinen wie Kräutrerlebnissen für Kinder, Kräuterwanderungen und Kräuterkochkursen über den Verkauf regionaler Produkte bis hin zu Pauschalangeboten reicht.

Im Rahmen des Qualitätsmanagements wird derzeit für Gastgeber und Tourist-Informationen ein Schulungskonzept ausgearbeitet. Dadurch soll einen einheitlichen Qualitätsstandard sichern und den Leistungsträgern die Möglichkeit zur Spezialisierung geben. Ziel des Dachmarkenaufbaus ist es, ein Netzwerk aufzubauen, von dem Gäste und Leistungsträger profitieren können.

Wer sich mit einem Angebot in der „Kräuter-Erlebnis-Region Tölzer Land“ engagieren möchten oder passende Ideen hat, kann sich jederzeit an Tölzer Land Tourismus wenden.

Andreas Wüstefeld

Weitere Informationen

Eine Auswahl an Veranstaltungen und Programmen rund um das Thema Kräuter finden sich in einem aktuellen Flyer von Tölzer Land Tourismus. Außerdem gibt es im regionalen Internetauftritt des Tölzer Lands eine eigene Seite mit aktuellen News, Terminen und weiteren Angeboten rund um die Kräuter-Erlebnis-Region (www.kraeuter-erlebnis-region.de). Im Laufe des Jahres soll die Website weiter entwickelt und zu einer modernen Informations- und Vertriebsplattform ausgebaut werden. Mit Einführung des neuen Internetreservierungssystems in der Region soll es künftig auch die Möglichkeit geben, dem Gast verschiedenste Angebote online anzubieten.

Tölzer Land Tourismus, Landratsamt Bad Tölz – Wolfratshausen, Prof.-Max-Lange-Platz 1, 83646 Bad Tölz, Tel. 08041/505206, Fax 505375, info@toelzer-land.de, www.toelzer-land.de

Neue Mitglieder im WirtschaftsForum Oberland

Bayerische Oberlandbahn GmbH, Holzkirchen u. Lenggries ▶ BLUENORM GmbH Geretsried ▶ Kurhaus Bad Tölz, Hotel-Landgasthof Alter Wirt GmbH, Bad Tölz u. Weyarn ▶ Lorenz G. Vertrieb von Kunststoffwaren, Beuerberg ▶ Neue Vermögen AG NDH Holzkirchen ▶ SMG Standortmarketinggesellschaft Landkreis Miesbach mbH ▶ Hubert Schiltenswolf Schließ- u. Sicherungstechnik, Wolfratshausen ▶ Lauchs & Müller Partnerschaft von Rechtsanwälten, Kochel a. See

Solidargemeinschaft OBERLAND

Ehrenamtliches Engagement für die Region

Die Solidargemeinschaft Oberland ist eine von zehn Solidargemeinschaften im Netzwerk „Unser Land“. Das Angebot regionaler Produkte ist dabei nur ein Aspekt des vielfältigen Engagements. Hinter der Initiative steht die Idee, dem Verbraucher umfassende Informationen als Grundlage zu einem verantwortlichen Verbraucherverhalten zu liefern sowie das Bewusstsein für regionale Kreisläufe und den Wert des Lebensmittels zu sensibilisieren.



Die Mitglieder der Solidargemeinschaft schaffen Bewusstsein für regionale Produkte.

Inspiziert vom Beispiel der Solidargemeinschaft Brucker Land gründeten engagierte Bürgerinnen und Bürger aus den Landkreisen Miesbach und Bad Tölz-Wolfratshausen im Jahr 2000 die Solidargemeinschaft Oberland. Diese schloss sich mit den Solidargemeinschaften anderer Landkreise rings um München unter dem Dachverein „Unser Land e.V.“ zusammen. Ziel ist es, die natürlichen Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen unter Beachtung gesamtökologischer, ökonomischer und sozialer Kriterien zu erhalten und zu verbessern.

Ehrenamtliche Mitarbeiter aus den Bereichen Landwirtschaft, Handwerk/Handel, Verbraucherschutz, Umwelt- und Naturschutz sowie den Kirchen engagieren sich für das Netzwerk. Zahlreiche Projekte wurden 2009 umgesetzt. Das Bertenbauernhoffest in Dietramszell bildete den Rahmen zum Auftakt der Auslobung „Ohne Gentechnik“. Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner höchstpersönlich nahm die ersten Eier und Nudeln mit der neuen Kennzeichnung von Michael Häsch, dem 1. Vorsitzenden der Solidargemeinschaft und Elsbeth Seiltz, der Vorsitzenden von „Unser Land e.V.“, entgegen.

Mit Begeisterung angenommen werden jedes Jahr die „Oberland Sonnenäcker“. Dabei erhalten Gartenfreunde die Möglichkeit, auf ihrem 100 Meter langen Bifang (Kartoffeldamm) einen Sommer lang Gemüse, Salat und Blumen anzubauen.

Sonnenäcker wecken die Gartenlust

Rund 80 Pächter nutzen derzeit die Chance, ihre Gartenlust auf den Äckern in Otterfing, Holzkirchen, Miesbach und Dorfen bei Wolfratshausen zu verwirklichen.

Ein weiteres Projekt der Solidargemeinschaft Oberland ist die alljährliche Streuobstsammlung. Aus den gesammelten Äpfeln wird der „Oberland Apfelsaft“ gepresst. Der Kreislauf vom Korn zum Brot konnte 2009 ebenfalls im Oberland geschlossen werden. Das Getreide wird in Endlhausen angebaut und in der Leitzachmühle gemahlen. Das Mehl wird dann direkt von den Bäckern in Miesbach und im Tölzer Land zu leckerem Brot verarbeitet. Insgesamt erfreut sich die Solidargemeinschaft Oberland einer

großen Akzeptanz bei den Verbrauchern. Dabei sind das ehrenamtliche Engagement, die durchschaubaren Strukturen und die öffentliche Positionierung in politischen Fragen das Geheimnis des Erfolges. Die Menschen möchten wissen, wer ihre Nahrungsmittel erzeugt, verarbeitet und verkauft. Und sie wollen wissen, unter welchen Voraussetzungen dies geschieht. Sie hinterfragen Organisationen wie die Solidargemeinschaft Oberland und deren Philosophie. Ehrlichkeit und Transparenz sind deshalb die Grundvorgaben, mit denen die Solidargemeinschaft Oberland auch den weiteren Weg beschreiten wird.

Adriane Schua



Sonnenacker für Hobby-Gärtner

2. Käsefestival in Bad Tölz

WirtschaftsForum Oberland unterstützt regionale Produkte

Regionalmarketing über heimische Produkte, insbesondere solche, die man essen und trinken kann, wird zu einem immer wichtigeren Identifikationsfaktor für erfolgreiche Regionen. Dies stärker in den Fokus zu rücken, hat sich das WirtschaftsForum Oberland für 2010 vorgenommen.

Das 2. Käsefestival vom 4. bis 6. Juni 2010 in Bad Tölz bietet da-

für einen idealen Rahmen. Im vergangenen Jahr probierten an drei Tagen fast 25 000 Besucher die köstlichen Käseprodukte. Dieser Erfolg unterstützt unsere Produzenten und stärkt sie auf ihrem Weg, unverfälschte, einzigartige und besondere Produkte anzubieten, die die Regionalität herausstellen. Das WirtschaftsForum Oberland unterstützt diese Bemühungen nach

Kräften – erleichtert es uns doch die Arbeit, die Gesamtregion in einem positiven Licht leuchten zu lassen. Die Tatsache, dass Bundesministerin Ilse Aigner persönlich das Käsefestival im Kurpark eröffnen wird, unterstreicht die Bedeutung des Themas zusätzlich. Alle Mitgliedsunternehmen des WirtschaftsForums sind dazu herzlich eingeladen.

Nachhaltig Wirtschaften

Ein halbes Jahr nach der Verabschiedung der „Benediktbeurer Nachhaltigkeitserklärung“ konnte im Rahmen eines ersten Treffens regionaler Unternehmen, die sich auf die Ziele der Erklärung verpflichtet haben, zusammen mit dem Partner Energiewende Oberland die neue Internetplattform www.nachhaltigkeit-oberland.de freigeschaltet werden. Auf der Website sind derzeit 18 Unternehmen gelistet und Informationen zum Thema Nachhaltigkeit aufgeführt. Künftig werden auch die Maßnahmen zur Umsetzung der beteiligten Unternehmen veröffentlicht.



Die neue Homepage soll Erfolge sichtbar machen.

Lernfest 2010 Lernen mit Freude

Seit 1998 begeistert das Lernfest im Benediktinerkloster Benediktbeuern alle zwei Jahre Tausende Menschen für „Lernen mit Freude“. Auf faszinierende Art und Weise kann man die Vielfalt der Lernmöglichkeiten im Oberland erleben, frei nach dem Motto „Wenn die Region wüsste, was sie weiß!“

Mit mehr als 30 000 Besuchern ist das Lernfest in Benediktbeuern das größte seiner Art in Deutschland. Die Chancen unseres Lebens- und Wirtschaftsstandorts werden dabei von Akteuren aus der Region einer breiten Öffentlichkeit auf sympathische Art und Weise präsentiert. Die Einzigartigkeit besteht in der Vielfalt des Lernens und der Erlebbarkeit der Angebote von Schulen und Hochschulen, aus den Bereichen Tourismus, Freizeit und Kultur, Ehrenamt und Soziales, Wirtschaft und Bildungswesen. Mit der neuen Lernfest-Uni „Zukunft neu lernen“ sollen am 12. Juni noch mehr Menschen für span-



Über 30 000 Besucher strömten letztes Jahr in den Klosterhof in Benediktbeuern.

nende Themen aus Forschung, Technik und Wissenschaft begeistert werden. Das Lernfest leistet aufgrund seiner hohen Ausstrahlungskraft einen wirkungsvollen Beitrag zur Stärkung eines „Wir-Gefühls“ in unserer Region. Alles ist beim Lernfest mit Aktion und Erleben verbunden – an Aktionsständen und in interaktiven Workshops – ganz im Sinne des Lernfest-Mottos „Erlebt. Erlernt. Erinnerung!“.

Andreas Käter

Das WirtschaftsForum Oberland ist mit einem Stand zum Thema „Nachhaltig Wirtschaften im Oberland“ beim Lernfest präsent. Mit den Partnern Energiewende Oberland und ARGE 21 Umwelt ist es gelungen, Unternehmen zu mobilisieren und die ersten Ergebnisse zur Umsetzung der „Benediktbeurer Nachhaltigkeitserklärung“ vorzustellen.

Unternehmerfrühschoppen 2010 Mitglieder stellen sich vor

Nach dem erstmalig durchgeführten Neujahrsempfang im Krämml-Forum wurden unsere erfolgreichen Unternehmerfrühschoppen fortgesetzt. Ein erstes Highlight war das Treffen im neu gestalteten Kurhaus in Bad Tölz. Der neue Betreiber Andreas Büscher stellte eindrucksvoll sein Unternehmen vor, das sechs Lokalitäten im Oberland umfasst. Vor allem für Bad Tölz, aber auch für die gesamte Region wurden hier optimale Veranstaltungsmöglichkeiten geschaffen. Ob Hochzeit oder Firmenevent, das Kurhaus bietet für fast jede Gelegenheit das passende Ambiente. Mit der Firma Bötsch & Lösti aus Benediktbeuern stellte sich ein weiteres Mitgliedsunternehmen vor. Von Steuer- über Rechtsberatung bis hin zu verschiedenen Fragen der Unternehmensberatung reicht dessen Portfolio. Die gut 40 anwesenden Mitglieder

waren von beiden Präsentationen beeindruckt. Es ist immer wieder interessant zu sehen, welches wirtschaftliche Potential hinter den Namen der WirtschaftsForums-Mitglieder steckt. Das allein ist Grund genug, den erfolgreichen Frühschoppen fortzuführen.

Alexander Schmid

Ansiedlung des MDK

Bad Tölz stärkt Bedeutung als Gesundheitsstandort

Bad Tölz ist dem Ziel, in der Gesundheitswirtschaft eine noch bedeutendere Rolle zu spielen, wieder ein Stück näher gekommen. Der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) Bayern mit Hauptsitz in München wird sein Beratungszentrum für den Bereich südlich der Landeshauptstadt nach Bad Tölz verlegen. Seit Jahren bestehen Geschäftskontakte zum G.R.P., das als Institut der LMU München in Bad Tölz im Bereich des demographischen Wandels forscht. Durch die Ansiedlung in der Nachbarschaft erhofft man sich weitere Synergieeffekte. Dafür errichten örtliche Investoren auf der Flinthöhe ein Bürogebäude, das extra auf die Bedürfnisse des MDK zugeschnitten sein wird. Für zusätzliche Nutzer sind in diesem attraktiven Umfeld noch Flächen vorhanden. Diese Ansiedlung unterstreicht die anhaltende Attraktivität des Wirtschaftsraumes Bad Tölz – Geretsried – Wolfratshausen und krönt die Bemühungen des WirtschaftsForums, diesen Sektor nachhaltig auszubauen, von Erfolg.

Alexander Schmid

Impressum

Herausgeber: WirtschaftsForum Oberland e.V.,
Prof.-Max-Lange-Platz 1, 83646 Bad Tölz, Tel. 08041/505-288,
info@wirtschaftsforum-oberland.de,
www.wirtschaftsforum-oberland.de
Redaktion: Rudi Stallein
Grafik/Satz: Dagmar Rogge
Texte: Andreas Roß, Vorstand,
Wolfgang Wittmann, Vorstand,
Alexander Schmid, Vorstand
Fotos: W. Wittmann, T. Thane, Tölzer Land Tourismus, Lernende Region, Solidargemeinschaft Oberland,
Druck: Druckhaus Weber, Bad Tölz
Auflage: 3000 Exemplare